

gazzettino, m. (-i) kleine Zeitung (-en)
 ✓ (uomo pettegolo) daß Ma'tschmaul ("er)
 ✓ (donna pettegola) die Ma'tschbase (-n)

Mitteilungen der Varnhagen Gesellschaft e. V. No. 47 (2021)

»All Ihre Briefe....«

Schreiben, Sammeln, Überliefern – Rahel Varnhagen und die Varnhagensammlung

Den 250. Geburtstag Rahel Varnhagens möchten wir gebührend feiern. Leider mussten wir fast alle unsere Pläne aufgrund der aktuellen Beschränkungen des öffentlichen Lebens aufgeben. Desto mehr freuen wir uns, als Partner des Instituts für Germanische Philologie der Jagiellonen-Universität und der Biblioteka Jagiellońska in Krakau sowie des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur der Universität zu Köln zu einer Konferenz und Ausstellung einzuladen – mit etwas Glück vor Ort!

Wir wollen uns **21. bis 23. Oktober 2021** dort treffen, wo sich heute der größte Teil des Rahel-schen Briefnachlasses befindet – in Krakau. Zugleich werden erstmals in größerer Zahl Originalbriefe von Rahel Varnhagen ausgestellt; ein Vorhaben, das uns seit vielen Jahren am Herzen lag. Die Varnhagen Gesellschaft beteiligt sich mit Informationstafeln und Leihgaben (Erstausgaben, bibliophile Kleinschriften, Porträtreliet u. a.). Eröffnet wird einige Wochen vorher in der Bibliothek; die Konferenz bildet die Finissage. Im Handschriftenlesesaal wird dauerhaft eine Gedenk-Ecke für die Initiatoren der Varnhagensammlung eingeweiht.

Inhaltlich soll vor allem das literarische Werk der großen Autorin in allen Facetten (Brief, Aphorismus, Literatur- und Theaterkritik) beleuchtet werden. Wir freuen uns ferner auf Beiträge, die sich mit der Geschichte ihres Nachlasses auseinandersetzen. Auch die Rezeption kann thematisiert werden, in unterschiedlichen Medien: von der Literatur über Bildkunst bis zu Hörspiel und Film, historische und aktuelle Editionen, sowie Rahels Rolle als Identifikationsfigur – beispielsweise für Hannah Arendt.

Wir wollen nicht nur Spezialistinnen und Spezialisten versammeln und zur Debatte anregen, sondern aufzeigen, wie umfangreich und vielfältig die Rahel-Forschung ist und wie aktuell die Person und die Themen bleiben, mit denen sie sich beschäftigt hat. Die Tagung wird **hybrid** stattfinden – **online** und je nach Maßgabe der aktuellen pandemischen Lage **stationär** in Krakau. Die Teilnahmegebühr von 20 € übernimmt die Varnhagen Gesellschaft für ihre Mitglieder. Vorschläge und Exposés für Referate sind bis 10. Mai willkommen unter:

<https://forms.office.com/r/7nZByQ86ka>

Auch das Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik der Goethe-Universität Frankfurt a. M. hat einen „Call for Papers“ veröffentlicht, der sich auf den schon in No. 46 erwähnten Workshop bezieht:

»ihr wist ich kenne die Welt und meine daß in

Ernst«: Rahel Levin Varnhagen (neu) lesen

Diese 2. Veranstaltung der Reihe *Kalathiskos. Autorinnen der Romantik*, die von Frederike Middelhoff und Maria Wernli angeboten wird, soll am **2. und 3. September**, möglichst präsent, je nach Situation hybrid oder online stattfinden. »Der interdisziplinäre Workshop«, heißt es in ihrem Aufruf, »möchte Rahel Levin Varnhagens Texte sowohl in ihrer Vielschichtigkeit als auch im Horizont ihrer soziokulturellen und geistesgeschichtlichen Verortung in den Blick nehmen. Wir interessieren uns für (Neu-) Lektüren von Rahel Levin Varnhagens facettenreichem Werk z.B. ausgehend von kultur- und philosophietheoretischen, praxeologischen, kunst- und wissenschaftsgeschichtlichen Zugängen.« Die Organisatorinnen bitten um Einsendung von Abstracts (max. 500 Wörter, mit kurzen bio-bibliographischen Angaben bis **1. Mai** an middelhoff@em.uni-frankfurt.de oder wernli@lingua.uni-frankfurt.de).

Und schließlich hat Iwan-Michaelangelo D'Aprile (Professur *Kulturen der Aufklärung* an der Universität Potsdam) ein bereits laufendes digitales Seminar mit Hilfe des ERASMUS-Programms der Varnhagensammlung gewidmet. Die Studierenden werden in einer *Summerschool* Krakau und Umgebung erkunden, und

danach von Experten, darunter unseren Mitgliedern Katarzyna Jaśtał und Paweł Zarzycha, in die Problematik der Handschriftenerschließung eingeführt – und hoffentlich motiviert!

August Wilhelm Neander, vormals David Mendel, Varnhagens Studienfreund (Zeichnung: stud. theol. Philipp Schaff)



Von und über Rahel, Karl August, die Assings...

Ein Napoleon-Heft war *SPIEGEL-Geschichte* 1/21; für das Rahel-Porträt *Die Seelenentflammerin* hat **Katja Iken**, unserer Empfehlung folgend, unser Mitglied **Ulrike Landfester** interviewt; dem Artikel (S. 89–91) folgt eine Bildanalyse von Phillip Otto Runge's *Die Hülsenbeckschen Kinder* – dass Marie Hülsenbeck in Rosa Maria Assings Töchterchule war, ist kaum bekannt! – Online (gratis) ist **Renata Fuchs**: „*Sie hat den Gegenstand*“: *Rahel Levin Varnhagen's Subliminal Dialogue with Goethe*. In: *Goethe-Yearbook*. Band 27 (2020) verfügbar. – *Ichtexte. Beiträge zur Philologie des Individuellen*. Hg. v. Christopher Busch, Till Dembeck und Maren Jäger. Schöningh: Paderborn 2019 enthält den Aufsatz *Rahel. Selbstbekenntnisse zwischen Brief und Buch* (S. 133–147). **Matthias Emrich** beschäftigt sich darin mit Karoline Pichlers Rezension des Rahel-Andenkenbuchs *Ueber Wahrheit gegen die Welt und gegen sich selbst* (1836) und vergleicht den Anspruch auf Authentizität, der beiden Autorinnen unterstellt wird. – **Dorothee Nolte** hat am 23.2.2021 im Berliner *Tagesspiegel* über Berliner Salons: *Gute Gesellschaft auf ungenierte Art*; und ebenda am 4.2.2021 sowie in *G/Geschichte* (Februarheft) Gedenkartikel zu Fürst Pücklers 150. Todestag publiziert. **Silvy Pommerenke** rezensierte für das *Online-Magazin für Frauen AVIVA* Bd. 2 der kritischen Gesamtausgabe von Hannah Arendt mit zwei Fassungen ihres *Rahel Varnhagen*-Buchs, ediert von Barbara Hahn und Friederike Wein. Mit Arendts eigentümlichem Rahel-Bild befassen sich neue Bücher von **Julia Kristeva** (*Das weibliche Genie: Hannah Arendt*, CEP Europäische Verlagsanstalt, Hamburg 2021) und **Jessica Dubow** (*In Exile: geography, philosophy and Judaic thought*, Bloomsbury Academic, London u. a. 2021)

Verpasste Vorträge zum Nachhören und -lesen

Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens in der Epidemie kommen für diejenigen, die davon leben, öffentlich vorzutragen, Werke auszustellen, auf Bühnen zu rezitieren oder Konzerte zu geben, einer Katastrophe gleich. Wer die Chance hat, seine Kulturarbeit ins Internet zu verlagern, erreicht indessen oft ein anderes und mehr Publikum. Mitunter können auch diejenigen profitieren, denen die Anreise zur Veranstaltung ohnehin nicht möglich wäre. Der Vortrag, den unser Mitglied **Hannah Lotte Lund** am 7. März, Rahels Todestag, in der Berliner Mendelssohn-Remise hielt (»*Who is Who*« der *Berliner Salonkultur*), ist mitsamt Klaviertrios von Prinz Louis Ferdinand von Preußen (Beatrix Hülsemann Petra Kießling und Beni Araki) nun auf Youtube zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=jNPtYwBhJzc>

Dasselbe gilt für das Rahel-Seminar der evang. Akademie Hofgeismar mit **Heidi Gidion** (27. März), Moderation: Kerstin Voigt und Direktor Karl Waldeck: <https://www.youtube.com/watch?v=ZHZSIIB7tQ4>

Hinrich Seeba: *Geselligkeit, Bildungskultur und bürgerliche Emanzipation* ist online nachzulesen:

<https://german.berkeley.edu/resources/research-corner/seebageselligkeit/>

Im Informationsportal *Jüdische Persönlichkeiten* des **Lessing-Gymnasiums** in Döbeln hat Schülerin Chantal P. eine Webseite über Rahel veröffentlicht: www.judentum-projekt.de

Rosa Maria Assings Gedichte kunstvoll bebildert

Bibliophile Bildbände mit Cut-Outs und Siebdruck, inspiriert von lyrischen Texten, stellt die Textil- und Bildkünstlerin **Petra Lorenz** in der edition-leuchtkäfer her. Manches (s. Bild) erinnert an florale Scherenschnitte Rosa Maria Assings, von der sie *Fünf Gedichte* illustriert hat. Die Webseite dieser Edition heißt: www.edition-leuchtkaefer.de

Pückler, Rosa Luxemburg, Rahel: wer fehlt da noch?

Nicht nur die drei feiern Jubiläum: Wenigstens hat ein Journalist den **200. Geburtstag** von Ludmilla Assing am 22. Februar 2021 gewürdigt! – **Hartmut Schade** konnte für das *Kalenderblatt* im MDR-Hörfunk zahlreiche Quellenzitate den Publikationen unserer Webseite entnehmen. Nachzuhören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=0t8eB4p0Vxs>

In ihrer Geburtsstadt findet sich in der Datenbank *Hamburger Frauenbiographien* ein Text von Brita Reimers: <https://www.hamburg.de/frauenbiografien/>

Varnhagen-Briefe bei Stargardt und Bassenge

Bei Versteigerungen dieser Häuser wurden im Frühjahr Briefe K. A. Varnhagens angeboten. Den Adressaten vom 18.9.1851, »einen befreundeten Redakteur in Eimsbüttel« (Zuschlag bei Bassenge: 750 €), könnten Kenner der Hamburger Nachmärz-Literatur wohl auch ohne Blick ins Krakauer »Postbuch« identifizieren; dort allerdings wird ein Name genannt, um den es in einer »Beilage« ging: Baron **Eugen von Vaerst** in Soldin. – Ein höchst interessanter Brief, den Karl August am 14.12.1843 an **Franz Grillparzer** schrieb, ging bei Stargardt für 1900 € über den Auktionstisch. Darin wird Grillparzer (dessen Besuch in der Mauerstraße jetzt häufig zitiert wird) um ein »poetisches Blättchen« gebeten, ausdrücklich für die im Juli 1841 begonnene Autographensammlung.

Von Corona vorerst ausgebremsst wurde auch die Ausstellung **Was bleibt aber... Literatur im Land** der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG). Sie kann von Institutionen bestellt werden (begleitende literarische Lesungen werden gefördert!), sobald sich die Häuser wieder öffnen. Der großformatige Katalog, hg. v. **Christiane Kussin** dokumentiert die Tafeln, für die wir Rahel-Zitate zum Thema *Freundschaft* sowie ein Porträt beige-steuert haben (Berlin 2021, S. 75).

Rosa Luxemburgs Einführung in die Nationalökonomie zitiert Alexander von der Marwitz, an Rahel 1810 (*Galerie von Bildnissen* Bd. II, S. 58): »nebst Napoleon sei Adam Smith der mächtigste Herrscher Europas« (aus Rosa Luxemburgs Nachlass hg. v. Paul Levi, E. Laub, Berlin 1925, S. 71).



Termine: empfehlenswerte Veranstaltungen
Bitte erkundigen Sie sich bei den Veranstaltern wegen möglicher corona-bedingter Einschränkungen, Anmeldepflichten, Ortswechsel oder Terminverschiebungen!

3. Mai, 16.00

Robert Gerwarth: *Am Anfang war Bismarck?* Ein Mann und sein Mythos. Reihe: *Das Kaiserreich (1871–1914) und seine Kontroversen*, Humboldt-Universität Berlin. Zoom-link erhältlich bei Kerstin Brudnachowski (brudnachowskik@hu-berlin.de) oder Theresa Schenke (schenkte@hu-berlin.de).

6. Mai, 18.00

Jakob Ole Müschen: *Saul Ascher – Kämpfer gegen die Deutschtümelei*. Veranstalter: HATIKVA e.V., Dresden, Anmeldung unter: ulbricht@hatikva.de.

10. Mai, 16.00

Hedwig Richter: *Zwiespältige Demokratisierung. Inklusion und Exklusion im Kaiserreich*. Reihe: *Das Kaiserreich (1871–1914) und seine Kontroversen* (wie 3. Mai).

10. Mai, 19.00

10. Mai 1951 – Frankfurts Gabe an die Welt. Feier zur Wiedereröffnung des Frankfurter Goethehauses vor 70 Jahren. Festvortrag: Wolfgang Voigt. Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt a. M. Zoom-Meeting s.: <https://freies-deutsches-hochstift.de>

17. Mai, 16.00

Frank L. Mueller: *Die Hohenzollern-Legende*. Dynastie und Geschichtspolitik im Kaiserreich. Reihe: *Das Kaiserreich (1871–1914) und seine Kontroversen* (wie 3. Mai)

18. Mai, 19.00

»Der Zug R. bleibt mein Wappen«, oder: *Wie jüdisch war die Berliner Romantik?* Ein Gespräch über Rahel Varnhagen von Ense zu ihrem Gedenktage. Mit Heide Volkening, Nikolaus Gatter und Tilman Spreckelsen. Veranstalter: Freies Deutsches Hochstift und Jüdisches Museum Frankfurt (wird als podcast aufgezeichnet), Info: 060/13880-0.

19. Mai, 19.00

»Intensives, bewußtreiches Glück«. *Rahel Varnhagen zum 250. Geburtstag*. Einführung und Lesung unseres ehemaligen Mitglieds Martina Trauschke. Eintritt frei, Spenden erbeten. Veranstalter: Stadtakademie an der Neustädter Hof- und Stadtkirche, Haus Kirchlicher Dienste Archivstraße 3, 30169 Hannover; Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche, Rote Reihe 8, 30169 Hannover, Turmzimmer.

19. Mai

HörMahl: Feinkost für die Ohren. Teil 2: *Zu Gast bei Rahel Varnhagen*. Ein Gespräch mit **Ulrike Sonnemann** (Bibliothekarin im Jüdischen Museum Berlin) und **Birgitt Claus** von »EßKultur«, anhand einer Zitatsammlung der Varnhagen Gesellschaft. Podcast abrufbar unter: www.jmberlin.de/hoermahl-feinkost-fuer-die-ohren – dazu kann bundesweit ein viergängiges Menü für 2 Personen geliefert werden, Info unter www.esskultur-berlin.de/hoermahl/

25. Mai, 16.00

Heinz-Gerhard Haupt: *Ein Sonderweg der Gewalt?* Das Kaiserreich im europäischen Vergleich. Reihe: *Das Kaiserreich (1871–1914) und seine Kontroversen* (wie 3. Mai).

26. Mai, 19.30

»Sie saßen und tranken am Teetisch«. Salons zwischen Aufklärung und Romantik. Mit Günter Oesterle und VG-Mitglied Petra Dollinger (wie 18. Mai).

30. Mai, 14.00

Mit Rahel Varnhagen und Jette Herz durch Berlin. Stadtführung von Dorothee Nolte. Teilnahmegebühr 8 €, Start: Neptunbrunnen (Alexanderplatz) 10178 Berlin. Anm.: 030-817047-26, Fax -27.

2. Juni, 18.15

Timothy Atanucci: *Romantische Geologie*. Digitale Ringvorlesung: *Romantische Ökologien*. Veranstalter von den Rhein-Main-Universitäten Frankfurt, Mainz und Darmstadt, gefördert durch den RMU-Initiativfonds Forschung (Anmeldung für Zoom unter <http://romantikforschung.uni-frankfurt.de>).

7. Juni, 16.00

Claudia Bruns: *Die Erfindung des Männerbunds im Kaiserreich*. Intersektionale Perspektiven. Reihe: *Das Kaiserreich (1871–1914) und seine Kontroversen* (wie 3. Mai).

9. Juni, 18.15

Rainer Emig: *John Clare – Romantiker und Ecocritic?* Reihe: *Romantische Ökologien* (wie 2. Juni).

11. Juni, 18.00

Verleihung des Moses-Mendelssohn-Preises an Hermann Simon, Gründungsdirektor des Centrum Judaicum, in der Mendelssohn-Remise. Vortragsabend mit Annette Vogt u. a.: *Von den Mendelssohns, der Cholera und höherer Mathematik, Kantate nach Aufhören der Cholera* (voraussichtlich Live-Stream unter www.mendelssohn-remise.de/).

14. Juni, 16.00

Wilfried Nippel: *Wissenschaft und Deutungsmacht. Berliner Historiker im Kaiserreich*. Reihe: *Das Kaiserreich (1871–1914) u. s. Kontroversen* (wie 3.5.).

14. Juni, 19.00

Karl Koch: *Spaziergang über den Historischen Friedhof in Weimar*. Mit Bildern zu bekannten und unbekannten Grabstätten. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Altenburg, Ort: VHS Altenburger Land, Aula, Hospitalplatz 6, 04600 Altenburg.

15. Juni, 18.00

Dieter Lamping: *Rahel Varnhagen und Goethe*. Eintritt frei, Spende erbeten. Verant.: Goethe-Gesellschaft, Goethe-Nationalmuseum, Am Frauenplan, Weimar. Anm. erforderlich: 03643 / 20 20 50.

15. Juni, 18.15

Bernhard Malkmus: »*Vogel als Prophet*« (Robert Schumann). Romantik und die Leiblichkeit der Musik. Reihe: *Romantische Ökologien* (wie 2. Juni).

16. Juni, 18.00

Hedwig Richter im Gespräch mit Paul Nolte: *Inklusion und Exklusion im Deutschen Kaiserreich*. Forschungsscolloquium zur Neueren Geschichte, orga-

Eine **Wundertüte zu Rahel Varnhagens Geburtstag**
Rahel war eine Frau mit zahlreichen Begabungen und vielfältigen Aktivitäten. Auch diesen Aspekt ihres Lebens möchten wir feiern. Senden Sie uns doch bitte bis Anfang Mai ein Foto oder Dokument Ihres kreativen Beitrags mit der Erlaubnis zur Veröffentlichung auf der Homepage der Varnhagen Gesellschaft. Einige Rückmeldungen haben wir bekommen, seit unser Aufruf im Netz steht, aber noch nicht genug! Eine Rose züchten? ein Lied singen? Die Künstlerin **Sarah Woolley**, im Internet bekannt geworden durch originelle Strickpuppen von ›Grumpy Bernie Sanders‹ (bei der Kandidatenkür war er Joe Biden unterlegen, bei der Amtseinführung saß er mit Wollhandschuhen auf einem Klappstuhl), haben wir auch gefragt. Woolley hat für **Dana Mills** eine **Rosa-Luxemburg-Strickpuppe** angefertigt, die zugunsten einer Spendensammlung für geflüchtete Frauen in Großbritannien versteigert wurde.

rechts oben: eine Kerze entzündeten wir zu Rahels Todestag am Grab unseres Mitglieds Maria Ahrens
rechts: Tafel Bündnisse der ALG-Ausstellung Was bleibt aber...: Rahel Varnhagen mit der ›Gruppe 47‹

Deshalb planen wir zu ihrem Geburtstag eine **digitale Ausstellung** von kreativen Beiträgen, geschrieben, gemalt, geschnitten, gestickt, modelliert, gesprochen, fotografiert, posiert, ... vieles ist möglich. **Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und Emails.** Kontakt: karin.laakes@gmail.com

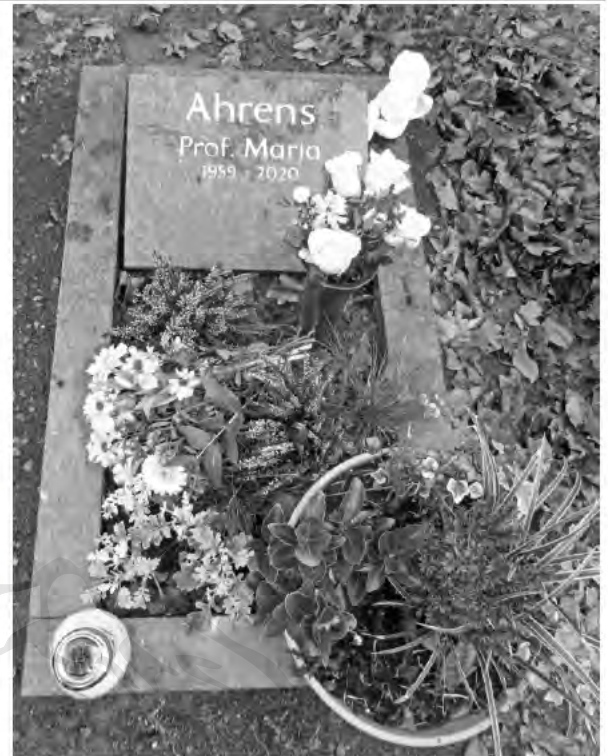


RAHEL 250.

AUSSTELLUNG

WUNDERTÜTE
ZU RAHEL VARNHAGENS
GEBURTSTAG

WWW.VARNHAGEN.INFO



RAHEL VARNHAGEN
19. Mai 1771 – 7. März 1833

Als deutsche Schriftstellerin und Salonnière jüdischer Abstammung gehörte sie der romantischen Epoche an und vertrat zugleich Positionen der europäischen Aufklärung. Sie war eine unüberhörbare Stimme der jüdischen Emanzipation und Vordenkerin der Frauenemanzipation.

Ich war irre, mit Vielen, bis jetzt über Freundschaft, oder vielmehr über Freunde. Nicht muß ein Freund dem andern so viel leisten, als dieser ihm. Solches Handelsmäßige verliert die Hälfte. In allen übrigen Verhältnissen steht die Hälfte. Unsere Freunde sind die Gleichgesinnten: die wir wie uns selbst, müssen ehren können: Freunde sind Menschen, die von einander überzeugt sind; aber bald muß der eine, bald der andere alles leisten, ohne Kalkül anzustellen, und je etwas dafür zu erhalten, noch zu erwarten, noch in sich zu fördern.

Karin: 1918 Brief an Rahel Varnhagen (K. Varnhagen 1833)

GRUPPE 47 1947 – 1967

Die Gruppe 47 war die bekannteste westdeutsche Vereinigung von Autoren (und nur wenigen Autorinnen), die sich 1947 als loser Verbund zusammenschloss und die Nachkriegsliteratur maßgeblich beeinflusste.



© Bildagentur Schöpfung

Weder ist die Gruppe literarisch chaotisch, noch politisch so zielstrebig, wie sie dargestellt wird. Ich wollte, sie wäre politisch so zielstrebig, aber sie kann es nicht sein. Wir haben es hier ja nicht mit einer Organisation, einem Verein oder einer Partei zu tun, sondern mit einem sehr losen Kreis, der durch nichts anderes gebunden ist als durch meine Einladungen zu jährlich immer wiederholten Lesungen.

Dieter Schuster: Einleitung in: Die Gruppe 47 (Herausg. v. D. Schuster)

© Bildagentur Schöpfung

Bündnisse: Immer wieder in der Literaturgeschichte haben und tun sich Autorinnen und Autoren zusammen, um durch lockere oder feste Kommunikationsgruppen Ideen und literarische Prägungen weiter zu entwickeln. Vom eigenen Verständnis her handelt es sich in der Regel um Initiativen der literarischen Avantgarde.

*Was ist die Welt ohne Freunde?
Eine Wüste Sinai.*

Johann Wilhelm Ludwig Gleim

Birgitt Claus beim ersten Probe-Menü nach Rahels Briefen...



»Acht Stunden vor der Amtseinführung denke ich an alle, die vor mir kamen und den Weg bereitet haben bis zu diesem Moment...« Kamala Harris, Vizepräsidentin der USA, am 20.1.2021 auf *facebook* – vor einem Porträt von Frederick Douglass. Auch Ottilie Assing, Fredericks Freundin, hätte sich gefreut, denn auch sie war Wegbereiterin der Neuen Welt.

Dank an Karin Laakes und Dorothee Nolte für die Fotos!

unten: Rahel-Biographie von Dieter Lamping, bei ebersbach & simon, Berlin 2021 (siehe Rezension)



Birgitt Claus von *EßKultur* (u.a. Gastronomie im Jüdischen Museum Berlin) hatte eine richtig gute Idee: das »HörMahl«. Zu einem podcast serviert sie Speisen aus dem Berlin der zwanziger Jahre zu Ehren von Julie Elias. Max Liebermann hat die jüdische Kochbuchautorin porträtiert. Wer mag, kann sich ein Menü für zwei Personen bestellen; es funktioniert auch bundesweit, man sollte aber zuhause sein. Wir erhielten unser Paket mitten in der Redaktions-Arbeit und stellten fest: Trotz Lieferzeit von Donnerstag auf Montag 12.30 war alles noch gut gekühlt und frisch. Nun plant Frau Claus ein Geburtstagsmenü für Rahel Varnhagen; wir halfen mit Rahel-Zitaten übers Essen weiter. Das podcast-Gespräch mit Bibliothekarin Ulrike Sonnemann folgt 19. Mai! Auch andere Lieblings-Kultur-Speisen sind lieferbar...

niert von Delia Gonzalez de Reufels, Rebekka von Mallinckrodt und Cornelius Torp am Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bremen (Anmeldung: slentz@uni-bremen.de).

23. Juni, 18.15

Timothy Morton: *Close Encounters* (englisch). Reihe: *Romantische Ökologien* (wie 2. Juni).

28. Juni, 16.00

Christoph Nonn: *Antisemitismus im Kaiserreich*. Geschichtspolitische Klischees und empirische Befunde. Reihe: *Das Kaiserreich (1871–1914) und seine Kontroversen* (wie 3. Mai).

30. Juni, 18.15

Barbara Thums: *Methexis. Ökologie und Teilhabe in der Frühromantik*. Reihe: *Romantische Ökologien* (wie 2. Juni).

5. Juli, 18.00

Sünne Juterczenka: *Von Taschengloben und Panoramatapeten: Kulturkonsum und materielle Kultur im »zweiten Entdeckungszeitalter«* (ca. 1760–1815). Reihe: *Digitales Neuzeitliches Forschungskolloquium* an der Universität Kassel. Anmeldung bei Meike Roscher (roscher@uni-kassel.de).

7. Juli, 18.15

Evelyn Gius: *Die Natur als Agens*. Versuch einer computationellen Betrachtung romantischer Texte. Reihe: *Romantische Ökologien* (wie 2. Juni).

7. Juli, 19.00

Sylvia Ackermann / Ulrich Kienzle: »...er wandelt göttlich unter den Sterblichen...« *Beethoven und die Familie Brentano*. Zeugnisse der Freundschaft in Texten und Tönen. Frankfurt a. M. (wie 18. Mai).

14. Juli, 18.15

Christof Mauch: *Romantische Illusion und Ernüchterung*. Umwelt und Geschichte der Niagarafälle. Reihe: *Romantische Ökologien* (wie 2. Juni).

20. Juli, 18.00

Tiefurt. Literatur und Leben zu Beginn von Weimars großer Zeit. Vorstellung eines neuen Bandes der *Schriften der Goethe-Gesellschaft* mit Gerhard R. Kaiser. Ort: Weimar (wie 15. Juni, 18.00).

24. August, 18.00

Paula Wojcik: *Goethe in Polen*. Zur Migration seiner Figuren ins östliche Nachbarland. Vorstellung des neuen Goethe-Jb.s, Weimar (wie 15.6., 18.00).

2. und 3. September

»ihr wist ich kenne die Welt und meine daß in Ernst«: Rahel Levin Varnhagen (neu) lesen. Zweiter interdisziplinärer Workshop der Reihe *Kalathiskos. Autorinnen der Romantik*, organisiert von Frederike Middelhoff und Martina Wernli an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. (Informationen und Einsendung von Abstracts bis 1. Mai an: middelhoff@em.uni-frankfurt.de).

5. September, 17.00

Ute Weinmann: *Karoline von Günderrode. Ihre Spuren in Winkel bis 1806*. Veranstalter / Ort: Freundeskreis Brentano-Haus e. V., Badehaus des Brentano-Hauses, Am Lindenplatz 2, Oestrich-Winkel (www.freundeskreis-brentano-haus.de).

12. September, 14.00

Mit Rahel Varnhagen und Jette Herz durch Berlin. Stadtführung mit Dorothea Nolte, Autorin eines Rahel-Buchs. Veranstalter: Mendelssohn-Remise, Teilnahmegebühr 8,00 €, Treffpunkt: Neptunbrunnen (Alexanderplatz), 10178 Berlin.

13. September, 19.00

Lesung mit Sigrid Damm. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Altenburg. Ort: Residenzschloss Altenburg, Bachsaal, Schloss 2, 04600 Altenburg.

21. September, 18.00

Marcel Lepper: *Goethe und die Genauigkeit*. Geschichte eines Traums. Weimar (wie 15.6., 18.00).

23. September, 19.30

Uwe Hentschel: *Die Utopie der vernünftigen Lust*. Zur erotischen Literatur des 18. Jahrhunderts. Veran.: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: Heldenbar des Grillo-Theaters, Theaterplatz 11, Essen.

3. Oktober, 11.30

Marita Metz-Becker: Einführungsvortrag zur Ausstellung *Die Welt der Kinderbücher – eine Zeitreise*. In Kooperation mit Jüttners Buchhandlung, Rainer Schulze. Haus der Romantik, Marburg, Markt 16.

11. Oktober, 19.00

Franziska Engemann *Gesellschaften in Altenburg um 1800*, Ort: VHS Altenburg (wie 14. Juni, 19.00).

19. Oktober, 18.00

Markus Wallenborn: *Die Goethe-Rezeption im Nationalsozialismus*. Weimar (wie 15. Juni, 18.00).

21. bis 23. Oktober

»All Ihre Briefe...« *Schreiben, Sammeln, Überliefern*: Rahel Varnhagen und die Varnhagensammlung. Tagung und Ausstellung. Veranstalter: Varnhagen Gesellschaft, Institut für Germanische Philologie der Jagiellonen-Universität, Biblioteka Jagiellońska, Institut für Deutsche Sprache und Literatur der Universität Köln, Ort: Krakau, Biblioteka Jagiellońska.

3. November, 18.30

Maurice Schumann: *Rahel*, VHS Reinickendorf, Am Borsigturm 6, 13507 Berlin, Tel. 030 / 902 944 800.

16. November, 18.00

Rainer M. Holm-Hadulla: »*Sympathy for the Devil*«. Die künstlerische Bewältigung des Bösen bei Goethe, Freud und den Rolling Stones. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft, Weimar (wie 15. Juni, 18.00).

13. Dezember, 19.00

Rainer Griebner: *Bettine von Arnim und Goethe*. Goethe-Gesellschaft Altenburg (wie 14.7., 19.00).

16. Dezember, 17.00

Detlev Jena: Vorstellungen neuer Handschriften. Veran.: Freundeskreis des Goethe- und Schiller-Archivs Weimar, Jenaer Straße 1, 994223 Weimar.

Varnhagen Gesellschaft e. V.

Hausweiler Straße 2

D-50968 Köln

Tel. 0221/16 81 27 18

<http://www.varnhagen.info>

Bei der Endredaktion 25.4.2021 waren diese Termine nicht abgesagt. Aktuelles in unserem Terminticker!

Einen Ausblick auf 2022 wagen wir trotzdem...

Am 29. April 2022 wird die E.T.A.-Hoffmann-Gesellschaft in der Staatsbibliothek zu Berlin ein Symposium zu *Meister Floh* ausrichten. Dieses Märchen von 1822 behandelt die sog. Demagogenverfolgung von Studenten und liberalen Zeitgenossen nach dem Attentat auf Kotzebue – der berühmte Polizeichef Kamptz tritt als »Hofrat Knarrpantk« auf. **Jörg Petzel** wird das Colloquium organisieren, **Nikolaus Gatter** mit einem Beitrag über *Blätter aus der preußischen Geschichte* vertreten sein. Wir hoffen, dann viele Berliner Mitglieder wiederzusehen! Eine Ausstellung zu Hoffmanns 200. Todestag ist ebenfalls geplant; der Termin steht aber noch nicht fest.

...und was machen unsere Mitglieder?

Im *Mitteldeutschen Jahrbuch* 27 (2020) veröffentlichte **Petra Dollinger** den Aufsatz *Luise Begas-von Parmentier, Malerin und Salonnière* sowie *Wilhelmine Gräfin Lichtenau, Kunstmäzenin, Geliebte und Freundin Friedrich Wilhelms II. von Preußen*; in Bd. 28 (2021) erschien – neben Beiträgen über Georg Fabricius und Heinrich Zschokke – der Rahel-Gedenkartikel *Salonnière, Briefschreiberin, Philosophin* (S. 109–112). – **Armin Erlinghagen** gab 2020 gemeinsam mit Thomas Schirren den Band XV.3: *Hefte zur antiken Literatur der Kritischen Friedrich-Schlegel-Ausgabe* heraus. 2017 publizierte er im *Friedrich Schlegel-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, hg. v. Johannes Endres, Metzler: Stuttgart, den Artikel *Werkausgaben und Editions-geschichte*. – **Konrad Feilchenfeldt** hat im *Bloch-Almanach* 35/2019 Briefe von Ernst Bloch an Dr. Walter Feilchenfeldt 1938–1947 herausgegeben. Sein Beitrag *Außenseitertum in Clemens Brentanos Judendarstellung. Romantisches Erzählen im Vorfeld von Paul Heysses »Falkentheorie«* erschien in: *Einsamkeit und Pilgerschaft. Figurationen und Inszenierungen der Romantik*. Hg. v. Antje Arnold, Walter Pape und Norbert Wichard, De Gruyter, Berlin / Boston 2020 (Schriften der Internationalen Armin-Gesellschaft 13). – Beiträge von **Irina Hundt** (*Louise Otto-Peters*), **Gabriele Schneider** (*Fanny Lewald*) und **Norbert Waszek** (*Philosophie: hegel-sche Schule, Links- und Rechtshegelianer, Jung- und Althegeleaner*) enthält das von Norbert Otto Eke redigierte *Vormärz-Handbuch*, Aisthesis: Bielefeld 2020. – In dem bereits erwähnten Band *Ichtexte*, Paderborn 2019, ist **Ulrike Landfester** mit einem Essay über Hugo von Hofmannsthal's *Der Schwierige* (S. 93–106) vertreten. – *Poetische Selbstporträts* von Heinrich Heine gab **Christian Liedtke** in Hamburg bei Hoffmann und Campe 2020 heraus. – **Hannah Lotte Lund** schrieb den Jubiläumsartikel: *Auf einen Nachttee bei Rahel* für das Sonderheft *1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland* der Jüdischen Allgemeinen (S. 40 f.). Dass Rahel als »tüchtige Kaufmannsgattin« bezeichnet wird, ist wohl einer unachtsamen redaktionellen Kürzung geschuldet! Auch die Festschrift

Gedächtnis aus den Quellen. Zur Jüdischen Geschichte Berlins, Hermann Simon zu Ehren. Hg. v. Anja Siegemund und Michael Wildt, erscheint mit einem Beitrag aus **Hannah Lunds** Feder: *Berliner Salons – ein Plädoyer zur fortgesetzten Debatte*. – Anlässlich des 150. Geburtstages von *Rosa Luxemburg* hat **Dana Mills** eine englischsprachige Biographie vorgelegt, erschienen bei Reaktion Books, London 2020 (Critical Lives). – Das von **Angelika Oppenheimer** in vieljähriger Arbeit übersetzte *Philosophische Taschenwörterbuch* von Voltaire wurde von Gustav Seibt in der Süddeutschen Zeitung (Nr. 17, 22.1.2021) anerkennend rezensiert. – **Jörg Petzel** plant einen Hoffmann-Anekdotenband im Eulenspiegel Verlag, ein Hoffmann-Lesebuch im Verlag Römerhaus und eine Sammlung seiner Aufsätze und Vorträge aus den Jahren 1977–2020 unter dem Titel *Was soll der Unsinn?* – **Andreas Rumler** rezensierte den Band *Goethe für Klugscheißer* von Dagmar Gaßdorf und Berthold Heizmann im Newsletter der Goethe-Gesellschaft, Weimar Jg. 10 (2020), H. 5. – **Rolf Stolz** veröffentlichte *Der Stürzer* (Romankiosk, München 2021), *Tagehefte 5* sowie *Wendeblicke. Photographien II* (BoD, Norderstedt 2021). – Etliche unserer Mitglieder wurden für *Zeitzeichen*-Sendungen des WDR-Hörfunks interviewt, darunter **James Bowman**, **Hazel Rosenstrauch** und **Peter Sprengel**. Links dazu sind auf unserer Webseite!

Die Varnhagen Gesellschaft e. V.

Vorstand:

Dr. Nikolaus Gatter, Köln (Vorsitzender)
Sigrun Hopfensperger, Osnabrück (2. Vorsitzende)
Karin Laakes, Bocholt (Schatzmeisterin)
Anna Celina Bauer, Düsseldorf (Schriftführerin)
Kornelia Löhner, Köln (Schriftführerin)

Schirmherrin / Ehrenmitglieder

Prof. Carola Stern †
Dr. Herrad von Lamprecht, Heidelberg

neue Mitglieder:

Dr. Armin Erlinghagen, Bad Münstereifel
Dr. Matthias Fritzenkötter, Kraisdorf
Margit Sachse, Roßdorf

Wir gratulieren unserem Mitglied **Dana Naomi Mills** zu ihrer neuen Position als Director of Development and Foreign Relations bei *peace now!* in Tel Aviv. **Andreas Rumler** wurde stellvertretender Vorsitzender der Goethe-Gesellschaft in Bremen.

Zahlungsmodalitäten für Mitgliedsbeiträge:

Die Schatzmeisterin bittet unsere Mitglieder freundlich darum, falls noch nicht geschehen, die Jahresbeiträge von 24 € / 12 € (für Studierende mit Vorlage eines Ausweises für 2021 ff.) von sich aus zu **überweisen** oder einen **Dauerauftrag** zu erteilen.

Spenden/Beiträge sind steuerabzugsfähig, bis 300 € genügt der Bankbeleg (Quittung auf Wunsch)

BAN: DE 69 4401 0046 0811 2024 61

**Geistige Überlegenheit, gelegentlich überschätzt?
Eine stellenweise ärgerliche Rahel-Biographie**

2017 wurde im Rowohlt-Verlag die Taschenbuchserie *rororo bildmonographien* eingestellt. Keiner der lieferbaren Resttitel soll wieder aufgelegt werden. Ausgerechnet in Rahel Varnhagens Jubiläumsjahr ist das informativste, mit Zeittafel, Rezeptionsdokumenten, ausgiebigem Literaturverzeichnis und Register ausgestattete Standardwerk von Heidi Thomann Tewarson vergriffen! Noch 1997 war es zuletzt aktualisiert, 1998 ins Englische übersetzt worden. Wer immer sich mit Rahels vielbändigen Briefen auseinandersetzt, hat diese Biographie dankbar benutzt.

In diese Lücke stößt Dieter Lamping: *Ich lasse das Leben auf mich regnen. Rahel Varnhagen*, mit Grafiken von Simone Frieling (ebersbach & simon, Berlin 2021, 144 S., 18,00 €, ISBN 978-3-86915-228-8). Ein handliches, hübsches Büchlein, ohne viele Fußnoten, vom Verlag als Hommage und kenntnisreiches Porträt angekündigt.

Jede Biographie setzt eine nicht immer gewaltlose Annäherung an ihr Objekt voraus. Biograph*innen Rahel Varnhagens wollten oft gegebene Epochengrenzen überwinden, Hannah Arendt die Lebensgeschichte nacherzählen, »wie sie selbst sie hätte erzählen können«, Carola Stern ihre »Wunsch-Verwandte, Wunsch-Heimat, Wunsch-Herkunft« finden (*Der Text meines Herzens*). Selbst für Clara Malraux war Rahel »ma grande sœur«.

So weit geht Dieter Lamping nicht. Er verzichtet auf das schwer erträgliche Präsenz, mit dem manche Gedankenleser/-innen glauben, in die Seelen eintauchen zu können (Rahel denkt... will... usw.). Er löst das Problem mit einem unverbindlichen Plauderton, worin er diese oder jene Ansichten Rahels resümiert, abwägt, belobigt (»Rahels Ansichten blieben... in vielem fortschrittlich«, S. 58) oder kritisiert (»Sie gefiel sich in der Rolle der Helfenden, die für sie etwas Aristokratisches hatte«, S. 54). Ihr Leben wird so mit einem fortlaufenden Kommentar versehen, ohne dass die Maßstäbe der Bewertung offengelegt würden. Klar ist nur, »Rahel war nicht frei von... gelegentlicher Selbstüberschätzung« (S. 67), ein Wort, das öfters fällt: »Ihre Bedeutung« hat nämlich auch Karl August Varnhagen »gelegentlich überschätzt«, der ansonsten »nie an der geistigen Überlegenheit seiner Frau gezweifelt« haben soll. Varnhagen, der nach Lamping »beflissen, wohl auch ein wenig wichtigerisch mitschrieb« – wohl aus »Mangel an Talent«? – wurde offenbar seinerseits von Rahel überschätzt, sie scheint »nämlich schon bald nicht mehr verliebt gewesen zu sein« (S. 86). Lamping zitiert hier, ohne es anzumerken, spöttische Memoiren von Therese Devrient oder Karoline Bauer (die deren Lektor in den 1870er-Jahren noch erheblich verschärfte), statt den Briefwechsel der Varnhagens heranzuziehen. So stellt sich ihm die Beziehung als eine Art Wettbewerb um das Ranking im Exzellenzcluster dar. Die Hypothese der »geistigen Überlegenheit« Rahels über ihren Mann wurde erstmals von Magarete Susman formuliert und von Hannah Arendt ausgebaut. Sie beruht auf Vorurteilen, die Arendt ihrem stockkonservativen Universitätsmilieu um 1925 verdankt. Karl Jaspers hatte sie vergebens gewarnt, diesen Unsinn 1957 zu drucken.

Laut Anmerkungen zieht Lamping ferner Sekundärliteratur von Günter de Bruyn und Deborah Hertz heran, die in den späten 1980er-Jahren forschten. Dass für den Autor die Zeit gewissermaßen stehengeblieben ist, macht sich unangenehm bemerkbar in Fehlern, die vermeidbar wären, würde auch neuere Literatur herangezogen. Gleich eingangs heißt es, Rahel »lebte als Diplomatingattin in Wien, Paris und Karlsruhe«; letzteres stimmt. Sie »zeichnete ab 1810 als Rahel Robert« (S. 22): richtig ist 1790. Rahels Vater hat keine Münzen prägen lassen (S. 25), sondern war als Kommissionär (Agent) Veitel Ephraims mit dem Eintreiben von Kontributionen beauftragt. Sein Vermögen machte er durch Geschäfte mit Karl Alexander von Lothringen in Brüssel, einem Gegner Friedrichs des Großen. Rahels Schwester heiratete keinen »Karl Assig« (S. 28) und ihre Krankheiten schildert Rahel nicht »ihrer Schwester Rosa« (S. 130), sondern ihrer Schwägerin Rosa Maria Assing. Der »Salon in der Dachstube« (S. 50) bzw. in der »Mansarde« (S. 35) feiert fröhliche Urständ, als hätten nicht Barbara Hahn und neuerdings Hannah Lotte Lund (die im Literaturverzeichnis steht!) diesen Mythos längst widerlegt. Er beruht auf mißverständener Lektüre der einzigen Schilderung, die K. A. Varnhagen 1844 nach unauffindbaren Papieren des Grafen Salm von 1801 schrieb.

Auch neuere Editionen vernachlässigt Lamping. Er zitiert zumeist das *Buch des Andenkens* (1834), nicht Hahns Neuauflage in 6 Bänden. Angeblich »in ihrer Rahel-Orthographie« wiedergegeben (S. 10), ist gleich das erste Zitat fehlerhaft; ein Wort (»noch«) wurde geschlabbert; die Anrede an Jean Paul »Ihnen« schrieb Rahel korrekt groß. Im Zitat »handeln zu dürfen« S. 20 wurde das »zu« eingeschmuggelt. S. 13 müsste es »klar machen« heißen statt »klar werden«. S. 21 ist es im Brief Moses, der sich »auf die ganze Menschheit« bezieht, nicht Rahel selbst (auch nicht besser, als Rahel mit Spinoza und Christus gleichzusetzen). S. 59 steht »in halber Jugend abgereist«, im Original »in halber Kindheit«. Und noch im allerletzten Zitat S. 135 wurde aus einem Semikolon ein Komma. Das sind Stichproben. Sie mögen kleinlich wirken, aber würde sich Lamping diesen Umgang auch mit Goethes Texten erlauben?

Rahel waren Unterstreichungen wichtig; Lamping gibt die in seiner Zitiervorlage spationierten Worte mit Sperrung wieder, statt zu kursivieren, wie es heute üblich ist. Schwer zu erkennen bei Times-Schrift. Oft vergisst er es bei Worten wie »ich«, »bis« oder »ja«. Das verändert nicht selten den Sinn einer Aussage. Es ist auch keine gute Idee, eine Schilderung der komplizierten Beziehung Rahels zu Wilhelm von Humboldt mit einem Porträt Alexanders zu illustrieren, wenn auf Bildunterschriften verzichtet wird.

Am meisten wundert die Leserin, dass der Literaturwissenschaftler und Komparatist so wenig über die Literatur der Rahel Varnhagen zu sagen weiß. Auf anderthalb Seiten handelt er Stil und Sprache der Briefe ab. Dafür zitiert Lamping unkommentiert Aphorismen, die von der Forschung zu wenig beachtet worden seien, weil man sie für Tagebuchstellen hielt. Daten und Überschriften ließ er dabei weg. So werden Rahels Texte enthistorisiert. Fazit: eine gute Biographie fehlt, diese Chance wurde vertan.

Kornelia Löhner